

11.01.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach den Planungen der Stadtverwaltung soll der Gemeinderat in Kürze über einen langfristigen Vertrag mit der Ev. Schulstiftung zum Bau und Betrieb eines dreizügigen privaten Gymnasiums entscheiden. Mit diesem Vertrag würde sich die Stadt Reutlingen über 60 Jahre zu Leistungen von mindestens 60 Millionen Euro nach heutigen Werten verpflichten. Ein wichtiges Argument der Verwaltung ist, dies sei kostengünstiger als die bedarfsgerechte Erweiterung der öffentlichen Gymnasien.

An dieser Aussage haben wir erhebliche Zweifel. Uns liegen die Berechnungen der Stadtverwaltung vor und wir haben sie sorgfältig geprüft. Aus unserer Sicht wird das Ergebnis zugunsten der privaten Variante vor allem dadurch erreicht, dass die Kosten für Erweiterungen über 60 Jahre mit starken Hebeln hochgerechnet werden. Diese Hebel sind:

1. Kommunale Sachkosten für einen öffentlichen Gy-Schulplatz:
Stadt Reutlingen: 2200 € – Sachkostenbeitrag (1156 €) = 1044 €
Landesdurchschnitt: 1270 € - Sachkostenbeitrag (1156 €) = 114 €
2. Jährliche Kostensteigerung der Sachkosten:
Privatschulvariante: + 2,9 %
Erweiterung der Gy: + 4,9 %
3. Die Unterhaltung der Schulgebäude wird in der öffentlichen Variante mit 13 Mio. Euro hinzugerechnet, obwohl sie bereits Teil der Schulsachkosten ist.

Auf Basis dieser Vorgehensweise werden für die öffentliche Variante Kosten von 86,9 Mio Euro erreicht. Die Stadtverwaltung räumt in ihrer Vorlage selbst ein, dass die öffentliche Variante mit anderen Parametern auch günstiger sein könnte. Berechnungen dazu legt sie leider nicht vor.

Zum Argument, Reutlingen könne die Erweiterung seiner Gymnasien aus dem Finanzhaushalt nicht finanzieren, verweisen wir auf ein Zitat aus dem gerade verabschiedeten Doppelhaushalt 2024/25: „Jeder Euro, der im Ergebnishaushalt nicht ausgegeben wird, stärkt die Investitionsfähigkeit der Stadt und verringert die Schuldenaufnahme, die derzeit um die 4 % Zinsaufwand jährlich nach sich zieht.“ Dies gilt sicherlich auch in den kommenden 60 Jahren.

Seit Sommer sind weitere neue Fakten bekannt geworden:

Das Regierungspräsidium Tü hat die Förderfähigkeit der Erweiterung der Reutlinger Gymnasien schon 2020 anerkannt. Das Land erhöht seine Schulbauförderung 2024/25 spürbar – bis zu 50 % der Baukosten sind dann in RT förderfähig.

Es besteht keine Dringlichkeit: Die 5 Reutlinger Gymnasien haben aktuell kein Raumdefizit. Die Schülerzahlen in den 5. Klassen der RT-GY steigen seit 2020 langsamer als von der Verwaltung prognostiziert: Für das laufende Schuljahr 23/24 prognostizierte die Verwaltung aktuell 688 Schüler*innen in den 5. Klassen der GY. Tatsächlich besuchen aber aktuell nur 638 Schüler*innen diese 5. Klassen.

Wir möchten Ihnen die beigefügte fachliche Stellungnahme von Wolfgang Straub zukommen lassen. Sie liegt OB Thomas Keck und dem Regierungspräsidium vor. Danach sind die Kosten der Privatschulvariante langfristig drei- bis fünfmal so hoch, als wenn die Stadt ihre öffentlichen Gymnasien erweitern würden.

Wir begrüßen als Bündnis, dass der Reutlinger Gemeinderat im Dezember 2023 beschlossen hat, im Jahr 2024 eine Schulentwicklungsplanung zu beauftragen. Im Einklang mit den Schulleitungen der weiterführenden Schulen und dem Reutlinger Gesamtelternbeirat bitten wir Sie erneut, die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung abzuwarten und keine langfristige Vorabentscheidung zugunsten eines privaten Schulträgers zu treffen. Für Gespräche und Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Straub, Thomas Kuchelmeister, Matthias Gruner
Sprecher des Bündnisses „Bildung für alle in Reutlingen“